

PRESSEMITTEILUNG

Vom Leistungsturner zum Dressurprofi

Anke Simon brilliert in Marbach und wird Süddeutsche Championesse der Berufsreiter

Marbach, 12.08.2018 (Förderverein Marbach, Löhr). Sie kam sah und siegte. Anke Simon wurde im Rahmen des Festivals des Dressurpferdes im Haupt- und Landgestüt Marbach beste Berufsreiterin Süddeutschlands.

Sportlich war die 32-jährige vom Stall Staff-Reitzenstein in Bad Rappenau eigentlich schon immer, allerdings war sie als Jugendliche eher im Leistungsturnen unterwegs. Bis sie dann schließlich zu groß wurde und ihre Freundin sie zuerst mit zum Voltigieren, später dann zum Reiten mitgenommen hat. Sowohl ihre Eltern, als auch ihre damalige Reitlehrerin Gabriele Priel erkannten ihr Talent und die Leidenschaft, die sie im Umgang mit den Pferden an den Tag legte. Das erste eigene Pferd ließ nicht lange auf sich warten und auch Gabriele Priel gab ihrer Schülerin die Möglichkeit, auf unterschiedlichen Pferden ihr Können zu testen und zu verbessern. Anke Simon war schon früh klar, dass der Pferdesport mehr als nur ein Hobby sein sollte. Bei einem Eignungstest für die Berufsausbildung zum Pferdewirt in Langenfeld wurde sie von Kalli Streng entdeckt, ihre Ausbildung begann sie schließlich bei Helmut Hartmann. Bei Helmut Hartmann? Ja, ganz richtig. Zunächst konzentrierte sich die junge Berufsreiterin nämlich voll und ganz aufs Springen. In der Zeit ihrer Ausbildung konnte sie immerhin Erfolge in Springen bis zur Klasse M vorweisen. Im zweiten Lehrjahr wurde dann Horst Eulich, Ausbilder von zahlreichen Dressurprofis, auf die ehrgeizige Reiterin aufmerksam und nahm sie unter seine Fittiche. Im Anschluss an die Ausbildung wollte Anke ihr Gefühl für das Dressurreiten bei Familie Kasselmann in Hagen noch verfeinern. Ursprünglich wollte sie nur ein Jahr dortbleiben, schließlich wurde dann aber doch fast sieben Jahre daraus.

Über verschiedene Stationen führte sie der Weg dann wieder nach Baden-Württemberg, genauer gesagt nach Bad Rappenau in den Stall Staff-Reitzenstein, wo sie seit zwei Jahren als Pferdewirtschaftsmeisterin angestellt ist. Ihr aktuelles Erfolgspferd ist der 16-jährige und 1,86 Meter große Hannoveraner Wallach Twenty Four, der trotz seiner Größe enorm fein zu reiten ist. „Er ist das beste Pferd das man sich wünschen kann, um Erfahrungen in der Schweren Klasse zu sammeln“ lobt sie ihren „Twenty“ in den höchsten Tönen. Trotzdem schrappte sie in den letzten Jahren in der Schweren Klasse immer knapp an der Goldenen Schleife vorbei. Bis zu diesem Wochenende. Gleich dreimal siegte sie in einer Dressurprüfung der Klasse S, zweimal davon sogar in S**. Damit ist das Goldene Reitabzeichen durchaus zu einem erreichbaren Ziel geworden.



Beste Berufsreiterin in Süddeutschland: Anke Simon (Foto: Löhr)

Inzwischen trainiert Anke Simon bei Katrin Burger. Das Berufsreiterchampionat hat sie besonders gereizt, weil sie nichts mehr motiviert, als sich mit den Besten zu messen. Und jetzt ist sie selbst ein Teil davon geworden. Ihr Fazit zum Berufsreiterchampionat: „Das Championat war für mich besonders spannend, weil man sich selbst auch auf anderen Pferde ausprobieren kann. Die Vorbereitungszeit ist eine besondere Herausforderung, weil sie wirklich sehr kurz ist. In der ersten Runde mit Univers habe ich mich auch ganz schön verschätzt. Bei FBW San Disco konnte ich mir die Zeit dann schon besser einteilen.“ Obwohl die Finalisten eigentlich Konkurrenten sind, haben sie sich im Vorfeld über die Macken und Tücken der Pferde ausgetauscht und sich gegenseitig Tipps gegeben. „Das ist das tolle an den Turnieren im Ländle. Dadurch, dass die meisten Veranstaltungen Übernachtungsturniere sind, sind aus Kollegen Freunde geworden. Im Norden ist das ganz anders, viel geschäftsmäßiger. Aber bei uns im Süden gönnt man den Kollegen den Erfolg von Herzen“, sagte sie lächelnd.

In der laufenden Saison wird sie den IWEST Cup nochmal ins Auge fassen und noch ein paar junge Pferde an den Turniersport heranführen. Dass ist eigentlich das, was ihr am meisten Spaß bereitet und was für sie ihren Beruf zu einer Berufung macht: „Es bedeutet mir viel, die jungen Pferde heranwachsen zu sehen und sie bei dieser Entwicklung zu begleiten!“



Weitere Informationen finden Sie auf unserer Internetseite www.dressurfestival-marbach.de.